

Πn
6706



R.H. 3



II n
6706

APOSTASIA à FIDE
ORTHODOXA,

&

PROFESSIO

Fidei Acatholico-Romanæ.

Das ist:

Öffentlicher Abfall

Von der wahren Evangelischen und allein seligmachenden Religion / und Bekännuß zu dem Römischen Päpstlichen Glauben /

Der Durchläuchtigsten / Großmächtigsten Königin

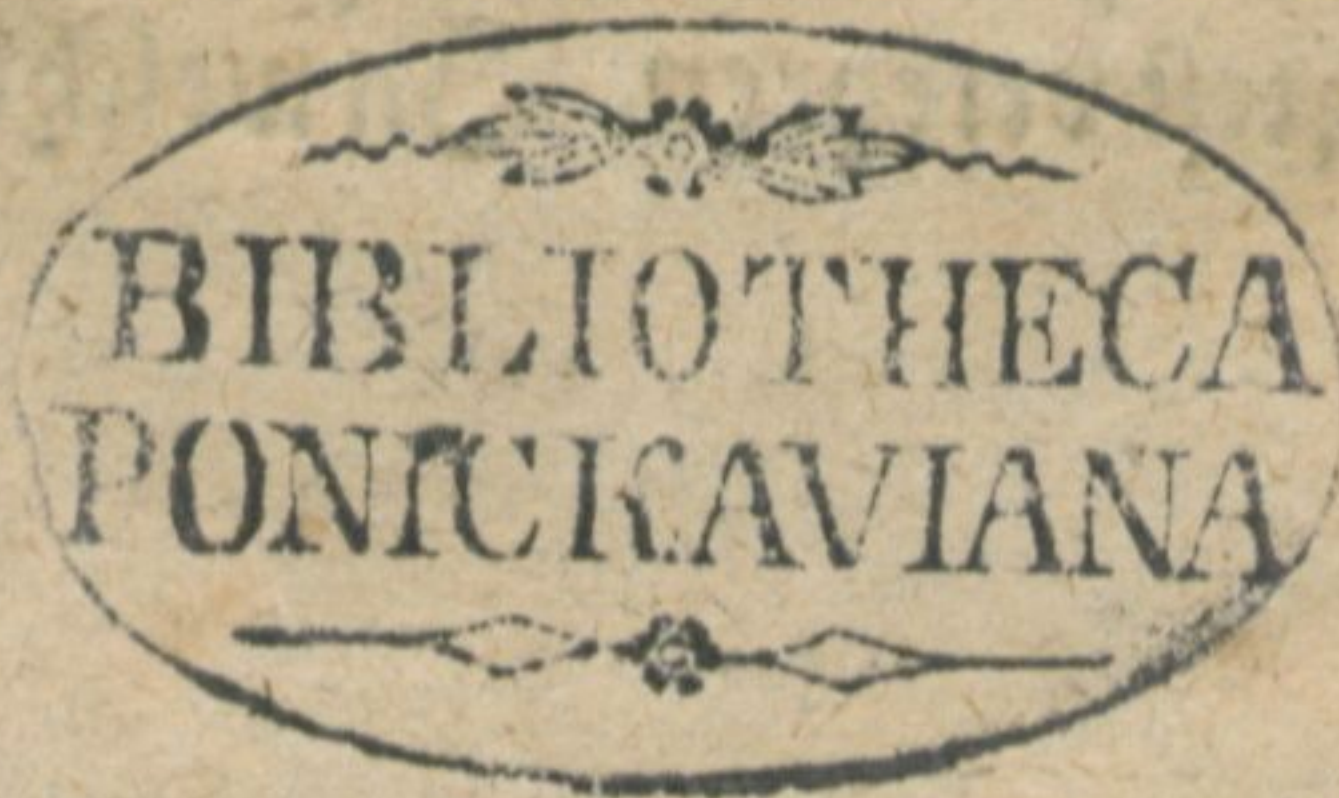
CHRISTINÆ,

weiland

Königin in Schweden / etc.



Gedruckt im Jahr Christi /
1655.





Alexandri des Siebenden diß Nahmens/
Römischen Pabsts Sendschreiben an die Durch-
läuchtigste Königin in Schweden / etc.

CHRISTINAM,

Unser allerliebsten in Christo / der Durchläuchtigen
Königin in Schweden / etc.

CHRISTINÆ.

Alerliebste Tochter in Christo / Un-
sern Gruß und Apostolischen Segen. So
bald wir glaubwürdigen Bericht bekommen / daß
deine Majestät schon zu Brüssel des Röm. Catho-
lischen Glaubens allein seeligmachende heilsame Lehr / durch
die Gnade Gottes / wiewol noch nicht mit öffentlicher Bekants-
nuß angenommen / und sich aus denen alten verführischen Irr-
thumen erhebt und geschwungen / und also die wahre Weißheit /
so keiner Befleckung unterworfen / in ihrem Netzen / durch den
H. Geist gleichsam von neuem erschaffen und geboren worden /
können Wir mit Worten nicht gnugsam aussprechen / was
grosser Freud und unbegreiflichen Trost Unsers Herzens wir
hieraus empfangen. Dieser Unserer sehr grossen Freud / die
kaum grösser seyn könnte / ist doch nicht wenig zugewachsen / als
Wir glaubwürdig verstanden / daß du entschlossen sehest / dich
alhier nach Rom zu begeben / damit du die Apostolische Bluts-
mahl / und Siegzeichen / wie dann auch den so hoch vom Apo-
stolischen Mund berühmten Glauben / auch nicht weniger uns /
wiewol unwürdigen Nachkommern des Heil. Petri / und Chris-
ti unsers lieben H. Ern Stadthaltern auf Erden / gebührender
massen / möchtest verehren. In welchem Werck du nicht allein
dem

De n unsterblichen Lob vieler aus den größten Fürsten und Po-
tentaten dich gleich machest / so Ihnen selbst zu sondern Ehren
gerechnet / daß sie Ihre triumphirliche Siegfähnen und un-
überwindliche Lorberkränze unter des Apostolischen Fischers
und des Röm. Pabsts Füße werffen können / sondern auch von
dieser Stadt selbst / als einer hocheleuchteten Lehrmeisterin /
die unverfälschte Wahrheit himmlischer Lehr zu empfangen /
dich genügt erzeiget. Diesseln aber nicht ohn mercklichen
Nachtheil der jenigen / so ihnen selbst fälschlich einbilden / als
wenn sie allein wisig / und nirgend / als bey Ihnen die War-
heit zu finden / ein so klares und scheinbares Licht der Zeit noch
unbekant / und gleichsam unter den Mezen verborgen / So wil
nunmehr eine Nothdurfft seyn / daß es auf den Leuchter ge-
setzt / und der ganken Welt zu einem Exempel vorgestellet wer-
de / damit die Irrenden sehen mögen / wohin sie ihre Fußstap-
fen zu setzen haben ; Also verordnen und senden Wir zu deiner
Majestät diesen gegenwertigen Unsern Sohn Lucam Hol-
steinium, Unsern Commentalem, und Protonotarium A-
postolicum, auch des grossenthumbs S Petri allhier zu Rom
Canonicum, und der Vaticanischen Bibliothek vorgestellten
Verwaltern / als einen nicht allein von wegen seiner Geschick-
lichkeit / in allen freyen Künsten / sondern auch seiner Tugend
und Gottesfurcht halber / Uns sehr lieben / und angenehmen
Mann / der dir dann in öffentlicher Bekantnuß der wahren
Catholischen allein seligmachenden Religion an Unser statt
beystehen / und dich weiters berichten soll / wegen der unau-
sprechlichen Freude / so Wir aus diesem ganken Wesen und
Verlauff empfangen / Wir erleben aber der ungezweiffenden
Hoffnung / und versehen Uns ganz sicherlich zu dem barmher-
zigen Gott / der dir diese so grosse Gnade ertheilet / du werdest
nichts unterlassen / daß zu bezeigung deiner schuldigen Dank-
barkeit / gegen der höchsten Majest. Gottes / dann auch öffent-
licher

licher Contestation deines Gehorsams gegen diesem H. Stuhl/
und endlichen zu Erklärung deines herrlichen Eifers in Erkant-
nüss der allein seeligmachenden Religion von dir möchte kön-
nen erfordert werden. Von eben diesem Luca Holsteinio hast
du zu empfangen Unsern Väterlichen und aus dem innersten
Unsers Herzens herausfließenden Segen/werden auch deine
Majest. von Ihme ferner vernehmen/ was sonst zu dieser
Sachen gehörig seyn möchte. Deren wir dann/ als Unser
geliebtesten Tochter/ die wahre Glückseligkeit von Gott/ auch
fernere Stärke und Kraft/ alles das sentge/ was Gott so
wunderbarlich hat angefangen/ zu gewündschtem Ende zu brin-
gen/ aus grund Unsers Herzens wünschen. Geben zu Rom
bey S. M. Majore sub Annulo Piscatoris, den 10. Octobr. An-
no 1655. im ersten Jahr Unsers Pabstthums.

Unterschrift:

Natalis Rondinines.

Überschrift:

Unserer in Christo allergeliebtesten
Tochter Christinae/ der Durchläuch-
tigen Königin in Schweden/etc.

ALLOCUTIO

Oder

Ansprach des Apostolischen Gesandten an die
Anwesende bey der gethanen Biltänntnüss
des Glaubens.

D Jeweil unser heiligster Vater Alexander / des Namens
der Siebende / Römischer Pabst und oberster Hirt der
allgemeinen Catholischen Kirchen / die Profession und
öffentliche Bekänntnüss der wahren Catholischen Religion/wel-
che die Durchläuchtigste Königin aus Schweden Christina/
zu thun willens / mich allhero verordnet/ auf daß also höchstge-
dachte Königin zu dero Mütterlichen Schoß der Kirchen/ Ih-
rem eiferigen Begehren nach/ gelangen müchte. Damit dann
alles

alles in guter Ordnung angestellet werde / so wird Anfangs verlesen werden / Das Breve, oder Apostolischer Befehllich / wie allhier zu sehen / in welchem Ihre Päbstl. Heiligkeit mir zu Vollziehung dieses Wercks vollkommene Macht und Gewalt ertheilet / so von dem Notario sekunder abgelesen / und nachmaln den Actis einverleibet werden soll. Und ist gelesen worden / wie folget :

Unserm geliebten Sohn Lucæ Holsteinio, Priestern von Hamburg / des hohen Stuffs S. Peters zu Rom Thumbherrn / etc.

Alexander der Siebende /
Römische Papst.

S Liebster Sohn / Unserm Gruß und Apostolischen Segnen Segen / etc. Weiln die Durchläuchtige Christina, Königin und Schweden / wie Wir nicht ohne unsere sonderbare geistliche Freude und Trost vernommen / aus Uncatholischen Eltern geboren / in der Ketzerey unterwiesen und aufgezogen / nunmehr von Gott erleuchtet / nach erkantter Wahrheit / die Ketzerey ganz und gar verlassen / und sich in den Schoß der H. Röm. Kirchen / vermittels des Göttlichen Segens / zu begeben / begierig; Wir aber wegen unsers tragenden Hirten Amts Uns fürnemlich schuldig befinden / daß / wo etwan ein Schafflein von dem Wege des Heils irrig worden / selbiges zu Erkantnuß der Wahrheit wiederbracht werde / Also haben Wir aussonderm Vertrauen gegen deiner Person / wegen deroselben bekantten Gottseligkeit / hohen Verstand / Eifer der Catholischen Religion und Begierd / die Ehre Gottes zu befördern / aus eigener Bewegnuß / nach vorhergehender reiffer deliberation, aus Vollmacht des Apostolischen Ampts / dir vollkommene Gewalt ertheilen wollen / die obgesagte Christina am entweder nach gethauer gerichtlicher Verschwerung und Absagung / oder aufser Gericht / ohne dergleichen Absagung / doch an stat derselben nach

nach geschehener öffentlicher Bekänntuß des Catholischen Glaubens/ denen gewöhnlichen Articuli gemess/ von aller dergleichen Kezereyen/ von allen excommunicationen und geistlichen Bänden/ von allen Censuren und Straffen/ nach Auflegung einer heilsamen Buß/ wie du dann erachten würdest/ daß es der Königin Heilerfordern möchte/ in utroque Foro zu absolviren/ ledig zu sprechen/ und den Schoß der H. Catholischen Römischen Kirchen/ einzuverleiben; Doch wollen Wir/ daß bey allen diesen Acten und Handlungen ein ordentlicher Notarius zugegen sey/ Erklären auch/ daß deiner blossen und einfachen attestation/wann auch keine Zeugen vorhanden seyn würden/völliger Glaube solle gegeben werden. Doch daß deine Handschrift beygesetzt/ und mit selbiger als unterschrieben werde. Non obstantibus, &c. Gegeben zu Rom bey S. Maria Majore sub Annulo Piscatoris, den 10. Octobris 1655. Unsers Pabsthumbs im ersten Jahre.

G. Gualterus.

Eben desselbigen Apostolischen Gesandten Requiritio Testium/ oder Erforderung der Gezeugen.

Wiewol diese Sache bey hellem Tag/ und in Augen und Angesicht der Kirchen gehandelt wird/ also/ daß von derselben Valor und Gültigkeit kein vernünftiger Zweifel seyn kan. So ersuche ich doch zum überfluß zu Gezeugen/ die Durchläuchtigste Erz. Herzoge/ auch den Durchläuchtigen Gesandten des Catholischen Königs/ und begehre/ daß sie dieser Profession und Bekänntuß des Glaubens/ mit Ihrer Handschrift Zeugnuß geben/ und dieselbe also bekräftigen wollen/ damit bey so ansehnlicher Bezeugung/ so wol der Apostolische Stuel/ als die ganze allgemeine Kirche Gottes jetzt gegenwertig und bey der lieben Posteritet auf ewig/ der Wahrheit dieser Geschichten halber/ mögen versichert seyn.

Des offtgemelten Gesandten Ansprach an die Königin/ als Er Ihr Majestät die Formulam Professionis zu lesen übergeben.

Dis



Dies ist die gewöhnliche und von Alters her gebräuchliche Formu-
la der Bekantnuß des Glaubens / deren sich die Römische Kirche
gebrauchet. Die Durchläuchtigste Königin wolle dieselbe allhier in
Beysein meiner / und der Gezeugen / mit klarer heller Stimm / fein deut-
lich und verständig ablesen / und nachmalen mit Vnterschreibung ihres
Königlichen Nahmens bekräftigen. Vnd die Königin hat sie gelesen
und unterschrieben.

Folget die Formula Professionis oder die Bekant-
nuß des Catholischen Glaubens.

Ich Christina / bekenne und glaube von Grund meines
Herzens sammentlich und sonderlich alles / so in dem H.
Glauben begriffen ist / welchen die H. Röm. Kirche auff
folgende Weise gebrauchet :

Ich glaub an einen Gotte / allmächtigen Vater / Erschaffer
Himmels und der Erden / der sichtbarn und unsichtbarn Dinge.

Vnd in Jesum Christum seinen eingebornen Sohn / aus
dem Vater von Ewigkeit geboren / Gott von Gott / Licht vom
Licht / ein wahrer Gott von wahren Gott / geboren / nicht er-
schaffen / einer Substanz und Wesens / mit dem Vater / durch
Ihn seind alle Dinge erschaffen / der von uns Menschen und un-
sers Heils wegen / ist abgestiegen von dem Himmel / hat durch
den H. Geist / aus Maria der Jungfrau / Fleisch an sich genom-
men / und ist Mensch worden / Er ist auch für uns unter Pontio
Pilato gecreuziget worden / gelitten und begraben / und am drit-
ten Tage wiederumb erstanden / von den Todten / als die Schrifte
saget : Er ist auffgefahren gen Himmel / sitzend zu der rechten
Hand Gottes des Vaters / und Er wird wiederkommen / mit
Glori und Herrlichkeit zu richten die Lebendigen und die Tode-
ten / und seines Reichs wird kein Ende seyn.

Ich gläube auch in dem Heiligen und lebendigmachenden
Geist / der vom Vater und Sohn ausgehet / der samt dem Va-
ter und dem Sohn zugleich wird angebetet und geehret : Der
Weißgesaget hat durch die Propheten. Ich

Ich glaube eine heilige allgemeyne/ oder Catholische und Apo-
stolische Kirche/ Eine Tauffe zur vergebung der Sünden/ und er-
warte Auferstehung der Todten/ und ein ewiges Leben/ Amen.

Ich glaube auch festiglich und nim an der Heil. Apostel und
Catholischen Kirchen Lehr/ Ordnungen unnd Satzungen / ob
sie gleichwol in der Bibel ausdrücklich nicht geschrieben seyn:
Vnd verstehe die Heil. Schrift in dem Verstand/ den die Kir-
che unser Mutter bis hieher gehabt/ noch hat un̄ behalten wird/
seytemahl ihr von Christo unserm lieben H. Erren befohlen / den
wahren Verstand und Auslegung S. Schrift von den falsche
zu unterscheidē/ Ich wil auch gemeldte Schrift allezeit nach der
einheitigen Auslegung der H. Väter verstehen und annehmen.

Ich glaube und bekenne Sieben hochheiliger wahrer und rech-
ter Sacrament des neuen Gesezes/ oder Testaments von Chri-
sto unserm H. Erren eingesezet/ und dem Menschlichen Geschlecht
sehr nützlich/ wiewol nicht alle einem jeden Menschen zur Selig-
keit nothwendig/ als der Tauff/ Firmung/ das Sacrament des
Altars/ Buß/ letzte Oelung/ Priesterweh/ und der Ehestand/
aus welchen die Tauff/ Firmung und Priesterweh/ ohne grosse
Gotteslästerung nicht mögen wiederholet werden.

Ich nimme auch auf/ und an die eingesezte Bräuch und Ce-
rimonien/ deren sich die H. Christliche Kirch in hochermeldten
Sacrament öffentlicher reichung un̄ Administration gebraucht.

Dergleichen glaub Ich alles sammentlich und sonderlich/ so
von der Erbsünd und Gerechtfertigung im allgemeinen Conci-
lio zu Trient zu glauben erkläret/ und beschlossen worden ist.

Item Ich glaube / daß in der Heil. Mess werd E. D. dem
H. Erren geopffert/ ein wahres eigentliches Verlöhn. Opffer
für die Lebendigen und die Todten/ Vnd daß in dem hochwür-
digen Sacrament des Altars sey/ warhafftig/ leiblich und wes-
sentlich der Leib und Blut/ mit Seel un̄ Gottheit unsers H. Erren
Jesu Christi / und daß die ganze Substanz des Brots in die
ganze

ganke Substanz des Leibes / dergleichen auch die ganke Substanz des Weins / in die ganke Substanz des Bluts verwandelt werde / welche Wandelung die Catholische Christliche Kirche nennet Transsubstantionem / das ist / eine Verwandlung eine Substanz in die andere.

Ich gläube auch / daß unter einer Gestalt der ganke und unzerteilte Christus und dz wahre Sacrament seines Fronleichnams / fruchtbarlich genossen / und seliglich empfangen werde.

Ich halte festiglich dafür / daß ein Fegefeuer sey / und daß den Christgläubigen Seelen / so allda zu büßen verhaftet / durch Fürbitte / Almosen und andere gottseelige Werck der Gläubigen geholffen werde. Item / daß man die lieben Heiligen / welche mit Christo regieren / als Freunde Gottes und unser seelige Mitglieder / ehren und anrufen soll / und dz sie auch Gott für uns bitten / darzu gläube ich / dz ihre heilige Leiber und Heilthum / als gewesene Werkzeug des H. Geistes / so wiederum am jüngsten Tage zu ewiger Glori erstehen werden / in Ehren zu halten seyn.

Ich gläube beständiglich / daß unsers H. Herrn Christi Mutter Maria und anderer Heiligen Bilder und Gemähl / welche uns der Wohlthaten Gottes / und aller guten Exempel erinnern / zu haben / und in der Kirchen zu behalten seyn / und daß man ihnen gebührliche Ehre und Würdigkeit / umb das / so Sie uns fürhalten / und einbilden / soll erzeigen.

Item / Ich gläube für gewiß / daß Christus unser lieber Herr der Kirchen Gnad und Ablass zu geben habe vollen Macht und Gewalt gelassen / und daß solche Gnaden und Ablass der Christenheit sehr nütlichen seyn.

Ich erkenne auch die heilige Catholische Apostolische Römische Kirchen für ein Mutter und Meisterin der andern Kirchen allen: Verheiß auch und gelob warhafftigen Gehorsam / dem Römischen Bischoff / als der ist des H. Petri der Apostel Fürsten / Nachkommen / und unsers H. Herrn Jesu Christi auf Erden Vicarius und Stadthalter.

W

So

So glaube Ich alles/ so von den H. Canonen und allgemeynen Concilien/und insonderheit von dem jüngstgehaltenen Concilio zu Trient/zu glauben/für gehalten/gebotten/beschlossen und erkläret ist/ und verfluch zugleich alle Lehr/ Secten und opinionen/ was Namens und Condition sie immer seyn / die den obgeschriebenen Stücken entgegen und zuwider seyn. Ich verwirff auch/verfluch und anathematicir alle Ketzereyen / Irrthumen und Glaubenspaltungen/ so von gemeldter Kirchen bisher verworffen/verflucht und verbannet werden.

Diesen wahren Catholischen Glauben (aufferhalb welches etnige Seeligkeit niemand immer zugewarten) den Ich allhie freywillig bekenne un̄ warhafftig glaube/denselben/(wile Gott) wil ich ganz unverlezt biß in meine Gruben / festiglich und unverlezt behalten und bekennen / und meine Unterthanen/ und alle die mir befohlen seyn / bestem Vermögen nach/ antreiben/ daß sie letztgemeldten Glauben/samt mir unverlezt halten und bekennen. Das verheisse/ gelobe/und schwere Ich Christina / Also helffe mir Gott/und die heiligen Evangelia.

Form und Weise der Absolution und Eedigsprechung
Ihrer Königl. Majest. nach vollendter heiligen
Glaubens-Bekantnis.

Gebet.

Gott/der du den Irrenden das Licht deiner Wahr-
heit zelgest/damit Sie wiederumb zu dem wahren
Wege der Gerechtigkeit kommen können/gleb al-
len denen/ die sich zum wahren Christlichen Glauben be-
kennen/daß Sie alles verwerffen / was diesem Heil. Na-
men zuwider/hergege allem/so darzu dienlich/nachstrebe.
Gott/der du das Irrende weissest/ und das Zerstreue-
te versamlest / und das Versamlete erhältst/Wir bit-
ten

ten dich / daß du die Gnad deiner Einigkeit / deinem Christ-
lichen Volck mildiglich ertheilest / darmit Sie alle schäd-
liche Spaltung verwerffen / und mit dem wahren Hirten
vereiniget / dir würdiglich dienen mögen.

Almächtiger ewiger Gott / nimme auff mit väterlicher
Güte und Gnaden / dieses dein Schäflein / so durch
dein Krafft aus dem Rachen der Wölff heraus gerissen /
und vereinige dasselbe mit der Herde / aus deiner väter-
lichen Mildigkeit / damit sich nicht der böse Feind / ab dem
Schaden deines Volcks erhebe / sondern vielmehr ab des-
sen Bekehrung und Erledigung / deine Kirchen sich als ei-
ne milde Mutter / wegen ihrer Verlohrnen / aber wieder
gefundenen Tochter erfreue.

Herr Gott / der du den Menschen nach deinem Eben-
bilde gemacht / und in Ihm dasjenige / was du wun-
derbarlich erschaffen / ganz barmherziglich wiederbrin-
gest / Siehe an mit gnädigen Augen diese deine Dienerin /
damit dasjenige / was in Ihraus blinder Unwissenheit /
durch feindliche List des Teufels eingeschlichen / durch die
Gnade deiner Gütigkeit nachgelassen und verziehen wer-
de / und Sie also der Gemeinschaft deiner heiligen Kir-
chen / durch Erkantnuß der Wahrheit / einverleibet ver-
bleibe / durch Jesum Christum deinen Sohn / der mit dir
lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes / Gott
durch alle Ewigkeit / Amen.

Absolutio oder Entbindung.

GOTT sey dir gnädig und entbinde dich von allen deinen Sünden /
und führe dich zum ewigen Leben.

Ich aus Apostolischer Macht und Gewalt /
dessen Ich mich in dieser Sache aus sonderbarer
Commission und Special-Befehlich Unsers Hei-
ligsten

ak
Th
6706

ligsten Vaters Alexandri des Lebenden / gebrauche / ab-
solvire und entbinde dich von allem Band der Excommu-
nication oder Geistlichen Bandes / wie auch nichts weni-
gers von allen andern Censuren und Geistlichen Straf-
ten / in welche du etwan / in was Weiß es immer seyn
möchte / gefallen / Nimm dich auff in die Schoß der
heiligen Christlichen Römischen Kirchen / als getreuen
Mutter / mache dich theilhaftig / so wol des Gebrauchs
und Messung der allerheiligsten Sacrament / als der
Gemeinschaft unnd Einigkeit aller Christgläubigen.
Vnd diß alles im Nahmen / Gottes des Vaters / des
Sohns / und des Heiligen Geistes / Amen.

Der Segen des Allmächtigen Gottes / des
Vaters und des Sohnes / und des Heiligen
Geistes / komme über dich herab / und
bleibe bey dir allezeit /
Amen.



1077

Pon Tin 6706, au

ULB Halle 3
003 551 490



f





R.H. 387, 8.

AP

PRO

Fidei A

Off

Von der wahren
machenden

Der Durch

C

König



IO

næ.

all

in seelig
em Kö

nigin

etc.

